

Ahmed Burmat braucht Hilfe, um aus dem Gefängnis zu kommen (Palästina – am Beispiel einer Familie in Bilin)

Mohammed Kattib, Bilin, 27.7.10

Um 1 Uhr 30 in der Nacht zum 19. Juli fuhren bewaffnete israelische Soldaten bei tiefster Dunkelheit in unser Dorf Bilin und überfielen das Haus meines Freundes und bekannten Aktivisten Wajeeh Burnat, der im Dokumentarfilm Bilin Habibi („Geliebtes Bilin“) vorkommt. Dieses Mal galt der Überfall Ahmad seinem 17jährigen Sohn.

Es ist nicht oft, dass wir um Hilfe bitten. Aber heute bitten wir um eine Spende, egal wie groß, um seine Entlassung zu erwirken.

Am letzten Sonntag entschied ein Militärrichter, dass Ahmad entlassen werden könnte – aber nur unter der Bedingung, dass eine Summe von 10 000 NIS (\$ 2600) Kautions hinterlegt wird.

Ahmads Familie hat fast ihr ganzes Land durch den Mauerbau verloren und hat teuer für ihre Rolle in ihrem gewaltfreien Kampf (gegen die Mauer und Besatzung) bezahlt: Ahmads ältester Bruder Rani ist vom Hals ab gelähmt. Er war im Jahr 2000 während einer Demo von einem Scharfschützen getroffen worden. Nach der Verletzung widerrief Israel die Arbeitserlaubnis von Ahmads Vater (in Israel und wurde arbeitslos). Ein anderer Bruder von Ahmed, Ibrahim wurde vor sechs Monaten verhaftet und ist seitdem im Gefängnis.

Ahmads Familie hat kein Geld für eine Kautions. Wenn wir nicht in der Lage sind, diese Summe zusammen zu bekommen, wird er im Ofer-Militärgefängnis für die Dauer seiner Gerichtsverhandlung schmachten. Das könnte ein Jahr dauern.

Überfälle wie der, bei dem Ahmad verhaftet wurde, sind in Bilin oder anderen Dörfern, in denen regelmäßig Graswurzel-Demos gegen die Besatzung stattfinden, nichts Besonderes. Allein in Bilin sind schon 90 Leute im Zusammenhang mit Demonstrationen verhaftet worden.

Die israelischen Behörden haben es unter vielen anderen Dörfern auf das Westbankdorf Bilin wegen seines besonderen Engagements (des gewaltfreien Widerstands gegen die Mauer) abgesehen. Hunderte sind in den letzten zwei Jahren aus Niilin, Nabi Saleh, Budrus, Yayyous, al Maassara und den andern Dörfern verhaftet worden. Sie hatten an dem allgemeinen Kampf gegen die Besatzung teil genommen.

Jede solche Verhaftung ist eine Bedrohung unserer Fähigkeit, diese neue Welle des Volkswiderstandes durchzuhalten. Gebühren für die Anwälte, Kautions und Gefangenenunterstützung werden wir überstehen. Doch wir brauchen heute eure Hilfe mehr als bisher.

(Bitte klick hier(nicht im deutschen Text!) für eine Spende, die uns auch ermutigt, die Arbeit in diesen Dörfern weiter zu machen.) Deine Zuwendung kann uns helfen, für wahre Gerechtigkeit in Palästina einzutreten. (wer noch spenden möchte, wende sich bitte an mich)

In Solidarität Mohammed Khatib

(dt. Ellen Rohlfs)